

Es kommt die Zeit, da werde ich einen König aus der Nachkommenschaft von David hervorgehen lassen, den man wirklich als gerecht bezeichnen kann. Er wird weise regieren und in seinem Land für Recht und Gerechtigkeit sorgen. Unter seiner Regierung wird Juda Hilfe finden und Israel in Sicherheit leben. „Der HERR ist unsere Gerechtigkeit“, so wird man diesen König nennen. Ja, ich, der HERR, verspreche euch: Es kommt die Zeit, da wird man beim Schwören nicht mehr sagen: „So wahr der HERR lebt, der das Volk Israel aus Ägypten geführt hat“, sondern: „So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen der Israeliten aus dem Land im Norden zurückgebracht hat und aus allen anderen Ländern, in die er sie vertrieb.“ Dann werden sie wieder in ihrem eigenen Land wohnen.“

*Jeremía 23, 5–8
(Hoffnung für Alle)*

Gewalt von Partnern erleben vor allen Frauen und ihre Kinder. Femizid wird diese Gewalt genannt. Jährlich durchleben 83.000 Frauen diese Gewalt, die von Partnern oder Ex-Partner ausgeht. Vor kurzem haben Menschen weltweit daran erinnert, dass täglich Frauen getötet werden.

Die von Gewalt Betroffenen würden gerne Hilfe finden und in Sicherheit sein.

Gewalt und Terror erleben auch zahlreiche Menschen in den Städten der Ukraine, im Sudan, in Nigeria oder im Gebiet des Heiligen Landes. Krieg, Vertreibung und Flucht erleben Millionen von Menschen.

Die Sehnsucht nach einem Ende der Konflikte erfüllt uns Menschen. Besonders die direkt Betroffenen wünschen sich politische Lösungen. Zu oft wird diese Hoffnung nicht erfüllt.

Jeremia sagt, dass Gott an der Seite seines Volkes bleibt. Er vergisst nicht und verheißt, dass sie wieder in ihrem eigenen Land wohnen werden.

Mit dieser Hoffnung sind wir im Advent unterwegs.